

ihm darum geht, Ereignisse, denen man häufig nur lokale Bedeutung beimaß, in breitem europäischen Zusammenhang zu sehen. Tomasz Jurek

Hein H. JONGBLOED, Nochmals der Hammersteiner Eheprozess. Zur Antwort auf Eduard Hlawitschka, Rheinische Vierteljahrsblätter 80 (2016) S. 211–238, kommt zurück auf die in DA 69, 750 f., charakterisierte Kontroverse. Letha Böhringer

Gerhard-Peter HANDSCHUH, Body Snatching, Königsraub oder Staatsstreich? Die Entführung König Heinrichs IV. in Kaiserswerth: Der Versuch einer Rekonstruktion, Geschichte in Köln 63 (2016) S. 33–65, dekonstruiert die dramatische Entführungsgeschichte Lamperts von Hersfeld, die allein die Schilderung der charakterlichen Minderwertigkeit Heinrichs IV. zum Ziel gehabt habe, und schildert die Regentschaft der geistlichen und weltlichen Fürsten nach dem Witwengelübde der Kaiserin Agnes im November 1061 als weitgehend harmonisch und konsensual gestalteten Prozess. Letha Böhringer

Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 21 (2016): Heft 1, hg. von Ingrid BAUMGÄRTNER / Melanie PANSE, ist dem Thema „Kreuzzug und Gender“ gewidmet und befasst sich mit der Beteiligung und der Rolle von Frauen auf diesen Expeditionen. Hervorzuheben sind die Beiträge von Harald WOLTER-VON DEM KNESEBECK, der nord- und mitteleuropäische Bildzeugnisse nach dem Fall Jerusalems 1187 vorstellt (S. 61–82), und Christoph T. MAIER, der das Bild der Frau in Kreuzzugspredigten des 13. Jh. untersucht (S. 145–158). K. N.

Niall CHRISTIE, Muslims and Crusaders. Christianity's Wars in the Middle East, 1095–1382, from the Islamic Sources (Seminar Studies) London 2014, Routledge, XL u. 186 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-138-02274-4, USD 39,95. – Im Vergleich mit der stetig wachsenden Zahl von Darstellungen zur Geschichte der Kreuzzüge, die v. a. aus der Perspektive christlicher Akteure und Autoren verfasst worden sind, nimmt sich die Gruppe von Publikationen, die eine dezidiert islamische Sichtweise einnehmen, recht bescheiden aus. Sie wird nun durch das anzuzeigende Werk um eine klug konzipierte und praktische Einführung ergänzt. Der schmale Band versteht sich als ein Lehrbuch, das knapp und konzise die intellektuellen, politischen und militärischen Reaktionen vonseiten der Muslime auf die Angriffe lateinisch-christlicher Heere und auf die Etablierung der so genannten Kreuzfahrerherrschaften im Nahen Osten skizziert. In chronologischen Abschnitten, die sich im wesentlichen an der Abfolge muslimischer Herrschaftsträger und Dynastien orientieren, werden gemäß einem flexibel befolgten Schema in neun Kapiteln jeweils die Ereignisgeschichte, die Quellenlage, die Beziehungen zu den Lateinern in der Levante, die politische Funktionalisierung des Glaubenskampfs seitens einzelner Potentaten zur Stärkung ihrer Herrschaft sowie eine knappe Zusammenfassung und eine kommentierte Bibliografie geliefert. Das didaktische Anliegen des Vf.